

Jahresbericht 2020

der

Caritas-Zentren



Dachau



**Markt
Indersdorf**

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie hat 2020 unser Leben sehr stark geprägt. Sie hat das Leben der Menschen im Landkreis, aber auch das der Caritas und deren Nutzer/-innen verändert.

Wir wollen im ersten Teil dieses Jahresberichts Einblicke in die Arbeit während der Corona-Pandemie geben. Zwei Mitarbeiterinnen aus unterschiedlichen Diensten der Caritas – einer Kita und den Seniorendiensten - berichten über ihre Erfahrungen seit dem ersten Lockdown.

Auch, wenn sich im Laufe der Monate viel eingespielt hat, Hilfspakete auch für den Sozialbereich und die Nutzer/-innen unserer Caritasangebote aufgesetzt worden sind, stellt Corona Nutzer/-innen und Mitarbeiter/-innen der Caritas vor große Herausforderungen. Viele Ratsuchenden stehen vor einer persönlichen und/oder finanziellen Krise: Kurzarbeit, Kündigung in der Probezeit, Wohnungsverlust, fehlende Kontakte und Netzwerke, Vereinsamung.

Die Hilfe „Nah am Nächsten“ und das soziale Netzwerk der Caritas war und ist in dieser Krisenzeit besonders wichtig!

Angesichts der Tatsache, dass Corona noch weiter unseren Alltag begleiten wird, müssen alle Beteiligten weiter an Lösungen arbeiten, sinnvolle Unterstützung anbieten und ganz besonders müssen wir uns die große Solidarität und Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft bewahren.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen und alle, die sich in diesen schwierigen Zeiten engagieren.

Ihre

Heidi Schaitl

Kreisgeschäftsführerin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Corona-Jahr 2020	4
Erfahrungsbericht von Lea Graaf, Leiterin des Kindergartens Arche Noah	4
Begleitung psychisch belasteter Seniorinnen und Senioren durch die Gerontopsychiatrische Fachberatungsstelle im Jahr 2020	5
Start der Fachstelle Wohnen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit	6
Soziale Dienste	8
Sozialpsychiatrischer Dienst.....	10
Asyl und Migration.....	12
Kinder, Jugend und Familien	13
Kitas	14
Mobiler Hilfsdienst	15
Gemeindecaritas	16
Ambulante Pflege	17
Seniordienste	18
Fundraising	19
Kontaktdaten	21

Die Klienten/-innenzahlen in der Beratung setzen sich zusammen aus persönlicher, telefonischer und online-Beratung.

Corona-Jahr 2020

Erfahrungsbericht von Lea Graaf, Leiterin des Kindergartens Arche Noah

Montag, 16. März 2020: Die Kindertageseinrichtungen dürfen ab sofort nur noch eine Notbetreuung anbieten. Die Corona-Pandemie und der Lockdown brachte einige große Herausforderungen für die KiTas mit sich, die bis heute spürbar sind.

Kinder: Die Kinder konnten ihre geliebte Kita nicht mehr besuchen, um ihre Freunde zu treffen, ihre Bezugspersonen zu sehen und in ihrer Entwicklung unterstützt zu werden. Schrittweise kamen die Kinder ab dem 23. März 2020 zurück in die Notbetreuung und später vorübergehend wieder in den Regelbetrieb.

Die Kinder haben sich über den Wiedereinstieg in die Kitas sehr gefreut. Trotzdem mussten Fragen und Ängste aufgefangen werden – „Corona“ ist und bleibt präsent und muss mit den Kindern immer wieder aufgegriffen und thematisiert werden. Entwicklungsrückschritte, die ein Teil der Kinder in der Zeit zuhause sprachlich sowie im sozial-emotionalen Bereich gemacht haben, mussten aufgefangen werden. Die Kinder werden durch die neuen Vorgaben (feste Gruppen) in ihrer Bewegungs- und Entscheidungsfreiheit eingeschränkt.

Eltern: Viele Eltern hatten keine Betreuung mehr für ihre Kinder und mussten Beruf und Kinderbetreuung unter einen Hut bringen. Auch nach der Wiedereröffnung mussten sie jederzeit mit einer spontanen Gruppenschließung aufgrund eines positiven Coronafalles rechnen und die Betreuung ihrer Kinder flexibel organisieren.

Kita-Personal: Mitarbeiter/-innen in den Kitas müssen sich seit März ständig äußerst flexibel auf neue Regelungen und Änderungen des Rahmenhygieneplans, die meist mit nur einem Tag Vorlaufzeit veröffentlicht werden, einstellen. Dienstpläne werden umgestellt, neue Maßnahmen in der Kita eingeführt, Eltern werden über Neuerungen informiert, Anforderungen der Aufsichtsbehörden werden umgesetzt, Kinder wurden zum Teil nach Rückkehr in die Kita neu eingewöhnt.

Die Fachkräfte sind dem Risiko einer Infektion täglich, trotz aller Hygienemaßnahmen, ausgesetzt und haben dabei die Aufgabe, die pädagogischen Anforderungen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans mit den gegebenen Hygienemaßnahmen in Einklang zu bringen. Es ist unvermeidbar, dass die Qualität der pädagogischen Arbeit an dieser Stelle leidet. Jedoch ist es wichtig, den Fokus in diesen Zeiten nicht nur auf die Herausforderungen zu richten, sondern den Blick auch auf die positiven Aspekte und Entwicklungen zu setzen: An erster Stelle steht die Freude der Kinder über den Besuch der Kita – die strahlenden Kindergesichter, als sie die Kita wieder besuchen durften, hat gezeigt, wie wichtig die Einrichtungen für sie sind. Das Verständnis darüber, wie wichtig die Kitas für die Gesellschaft sind, wächst. Wir hoffen sehr, dass dies weiterführend Konsequenzen trägt und der Beruf der Erzieher/-innen und Kinderpfleger/-innen aufgewertet wird und die Qualität der Arbeit in den Einrichtungen von staatlicher Seite auch finanziell intensiver gefördert wird.

Die Notwendigkeit der Verbesserung der digitalen Ausstattung in den Kitas erhält mehr Gewichtung. So hat uns diese Zeit gezeigt, dass auch die Kindertageseinrichtungen ausreichend mit WLAN und IT-Zubehör ausgestattet sein müssen, um die heutigen Anforderungen umsetzen zu können. Neue Möglichkeiten des Austauschs und der Vernetzung wurden geschaffen.

Begleitung psychisch belasteter Seniorinnen und Senioren durch die Gerontopsychiatrische Fachberatungsstelle im Jahr 2020

Die Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige, welche durch die Beraterinnen der Fachstelle für seelische Gesundheit im Alter begleitet werden, sind durch die Maßnahmen zur Eingrenzung der Lungenkrankheit Covid-19 und zu ihrem Schutz vor Ansteckung in ihrem Alltag stark gefordert. Die Hochrisikogruppe, zu welcher die über 60-Jährigen zählen, erfahren in der Pandemie erschwerte Lebensumstände. Wertvolle Kontakte zu Angehörigen, dem medizinischen und psychosozialen Netzwerk wurden reduziert oder fielen gänzlich weg. Vor allem im Lockdown wurden die Kontakte bis auf ein absolutes Minimum eingeschränkt. Tägliche Gespräche beim Bäcker oder Vorsorgeuntersuchungen beim Hausarzt konnten nur selten stattfinden. Begnungen von welchen vor allem Alleinstehende stundenlang zehren.

Standen neben den Kontakteinschränkungen zunächst die Themen der Versorgung (seit Anfang März stehen Hol- und Bringdienste, welche durch Nachbarschaftshilfen oder Initiativen der Gemeinden angeboten werden optional zur Verfügung), die Beschaffung von Masken, Gesundheitsfragen und Existenzsorgen der Familien im Vordergrund, beschäftigten uns seit Dezember 2020 zudem Fragen rund um das Thema Impfen der älteren Menschen. „Wie melde ich mich zum Impfen an? Wie komme ich zu dem Impftermin?“

Das „Organisatorische“ führt oftmals zu Überforderung und zu Krisen der Älteren. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit, die Umkehr bewährter Alltagsstruktur, der damit einhergehende Stress können zur Verschlechterung der seelischen Gesundheit beitragen, die bei 2/3 der Klientinnen und Klienten zeitlebens oder bedingt durch lebens einschneidende Ereignisse, wie z.B. dem Verlust des Partners, von Depressionen und Angstzuständen beeinträchtigt ist. Stimmungsaufhellende, vertrauensvolle Gespräche können derzeit auch von den Beraterinnen der Fachberatungsstelle meist nur über das Telefon erfolgen. Der persönliche Austausch, ein Lächeln zu sehen, Gemeinschaft zu erleben, all das bleibt bis auf Weiteres verwehrt.




für ZUHAUSE“ – ein Aktionsprogramm zur Förderung der seelischen Gesundheit im Alter

Durch die „aktionsinsel“ wurde Mitte des Jahres 2020 ein zugehendes Konzept zur Kontakthaltung mit den Klientinnen und Klienten ausgearbeitet, um der Vereinsamung, der Isolation in der Pandemie, entgegen zu wirken. Die Ausgaben wurden zunächst für die Gruppenteilnehmerinnen und -teilnehmer der Gerontopsychiatrischen Fachberatung, später für interessierte Klientinnen und Klienten mit seelischen Belastungen aus dem Landkreis Dachau, zur Prävention angeboten. Das Besondere an der „aktionsinsel“ ist, dass sie ein pädagogisch begleitetes, „gruppenübergreifendes“ Angebot für zu Hause darstellt. Die



Beraterinnen der Fachberatungsstelle gehen über die „aktionsinsel“ als Medium regelmäßig in den direkten telefonischen Austausch und können somit sinnstiftende und positive Begegnungen schaffen. Die Ausgaben werden 14-tägig postalisch versandt und beinhalten Gedächtnistraining, Kreativangebote sowie motivierende Bewegungseinheiten. Der Schutz für die vulnerable Risikogruppe vor dem Coronavirus ist gewährleistet und zugleich wird Teilhabe in der Gemeinschaft gelebt. Der Geist und der Körper bleiben aktiv, die Seele

gestärkt - eine Alternative zu Gruppenangeboten, die coronabedingt derzeit nicht möglich sind. Mittlerweile profitieren mehr als 50 Personen von dem Kontakthalteprogramm.

Die  ist ein Kooperationsprojekt des Dachauer Forums und der Caritas Dachau. Das Angebot ist derzeit über Spenden finanziert.

Start der Fachstelle Wohnen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit

MIETRÜCKSTÄNDE?!
KÜNDIGUNG?!
RÄUMUNGSKLAGE?!



Flyer DinLang Fachstelle Wohnen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit - Vorderseite

Seit September 2020 gibt es das neue Beratungsangebot der „Fachstelle Wohnen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit“. Räumlich ist die Fachstelle Wohnen im Caritas-Zentrum Markt Indersdorf verortet.

Das Beratungsangebot richtet sich an alle Bürger/-innen, Mieter/-innen und Vermieter/-innen, der Gemeinden Erdweg, Haimhausen, Markt Indersdorf, Röhrmoos, Schwabhausen, Vierkirchen und Weichs.

Als präventiv arbeitende Beratungsstelle hat die Fachstelle Wohnen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit den Auftrag, Wohnungsverlust und Obdachlosigkeit zu verhindern und den Erhalt des Mietverhältnisses zu erzielen.

Die Hintergründe drohender Obdachlosigkeit sind vielseitig, meist komplex. Einige davon sind zum Beispiel der Verlust der Arbeitsstelle, das Zerbrechen familiärer oder partnerschaftlicher Beziehungen, Krankheiten, nicht erlernte Mietfähigkeit oder Schwierigkeiten im Umgang mit finanziellen Mittel. Häufig befinden sich Betroffene von drohender Obdachlosigkeit in sogenannten „Multiproblemlagen“.

Die Niedrigschwelligkeit und Lebensweltorientierung der Fachstelle Wohnen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit ermöglichen es, Hilfebedarfe leichter zu erkennen und die erforderliche Vertrauensbasis für eine längerfristige Hilfeplanung zu schaffen.

Die Fachstelle Wohnen übernimmt die Funktion des Case Managers, der nicht nur dem/der Klient/-in die benötigten Ressourcen vermittelt, sondern den/die Klient/-in auch befähigt, seine/ihre eigenen Ressourcen weiterzuentwickeln sowie ein eigenes soziales Netz an formellen und informellen Hilfen aufzubauen, mit dessen Unterstützung zukünftig Probleme bewältigt werden können.

Durch individuelle Nachsorgeangebote für ehemals Betroffene soll eine nachhaltige Ressourcenförderung der Klient/-innen erwirkt werden, um den Wohnraum auch langfristig zu erhalten.

Die Fachstelle Wohnen berät und unterstützt

- bei bestehenden Mietrückständen,
- bei drohenden Mietrückständen, z. B. kurzzeitigem Wegfall von Einkommen durch Kurzarbeit, oder längerer Bearbeitungszeit von Sozialleistungen,
- bei erhaltener oder drohender Kündigung des Mietverhältnisses,
- bei eingegangener Räumungsklage und drohender Zwangsäumung,
- oder wenn aus sonstigen Gründen die Sorge besteht, den Wohnraum zu verlieren, sowie
- bei dem Kontakt mit Behörden,
- der Vermittlung von anderen (sozialpädagogischen) Hilfen und Sozialleistungen wie Arbeitslosengeld I / II, Wohngeld, Wohnberechtigungsschein usw. und
- dem Kontakt zwischen Mietpartei und Vermieter/-in.

Zudem bietet die Fachstelle Wohnen ein umfassendes Beratungsangebot für Personen der oben aufgeführten Gemeinden, die bereits in einer Notunterkunft leben. Hier bietet die Fachstelle Wohnen ebenfalls Unterstützung bei der Klärung von Sozialleistungsansprüchen, Beratung bei der Wohnraumsuche und der Vermittlung alternativer Wohnmöglichkeiten wie beispielsweise stationären Wohnformen.

Im Jahr 2020 lag der Fokus der Fachstelle Wohnen im Aufbau der Fachstelle, der Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit sowie dem Erstellen von Arbeitshilfen für die Beratung und Infomaterialien für Klient/-innen wie beispielsweise Flyer und Plakate aber auch Handreichungen wie ein umfassender „Leitfaden zur Wohnungssuche“.

Fachstelle Wohnen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit

Beratungsstelle für Mieter/-innen und Vermieter/-innen aus den Gemeinden Erdweg, Haimhausen, Markt Indersdorf, Röhrmoos, Schwabhausen, Vierkirchen, Weichs

Unterstützung bei der Wohnraumerhaltung

Caritas-Zentrum Markt Indersdorf
Am Bahnhof 2, 85229 Markt Indersdorf

Telefon: (08136) 1290-0 / Fax: (08136) 1290-40
E-Mail: fachstelle-wohnen-dah@caritasmuenchen.de

Weitere Informationen können der
Homepage entnommen werden:

www.caritas-dachau.de



Soziale Dienste

Allgemeine Soziale Beratung

184
Klient/-innen

- erste Anlaufstelle in Not- und Konfliktsituationen
- Beratung bei finanziellen, sozialen und gesundheitlichen Problemlagen
- gemeinsames Erarbeiten von Handlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Begleitung bei Fragestellungen und Schwierigkeiten mit amtlichen Stellen
- Vermittlung zu spezialisierten Fachdiensten und Hilfen

Schuldner- und Insolvenzberatung

422
Klient/-innen

- Unterstützung bei der Budgetplanung
- Informationen über den Pfändungsschutz (Lohnpfändung, Ausstellung einer P-Konto-Bescheinigung)
- Hilfe bei der Erarbeitung eines Zahlungsplans / Verhandlung mit Gläubiger/-innen
- Beratung zum Verbraucherinsolvenzverfahren
- Lebenspraktische Beratung, um eine neue Überschuldung zu vermeiden

Schuldenprävention an Schulen und Kindergärten

17 Klassen
1 Kindergarten

Ziele der Präventionsarbeit sind:

- über Ursachen und Konsequenzen von Verschuldung aufklären
- Risiken und Fallstricke für Verschuldung erkennen
- eigenes Konsumverhalten reflektieren und sich an den eigenen finanziellen Möglichkeiten orientieren
- die Notwendigkeit sehen, vorausschauend zu planen und Vorsorge zu treffen

10 Klient/-innen

Treffpunkt Job

- Erstellung eines Profils und Lebenslaufs (bisherige Berufserfahrungen, Fähigkeiten, Schul- und Berufsabschlüsse, weitere Zeugnisse, Berufswunsch)
- nach geeigneten Stellenausschreibungen suchen
- Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch
- Sensibilisierung für Bewerbungsformalitäten

15 Klient/-innen

Fachstelle Wohnen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit für die Gemeinden Erdweg, Haimhausen, Markt Indersdorf, Röhrmoos, Schwabhausen, Weichs und Vierkirchen

- Beratung für Mieter/-innen und Vermieter/-innen bei
 - bestehenden oder drohenden Mietrückständen
 - Kündigung/Räumungsklage/Zwangsräumung
 - Konflikten zwischen Mietparteien, Mieter/-in und Vermieter/-in
 - Sorge vor Wohnungsverlust
- Ziel der Beratung
 - Erhalt des Mietverhältnisses

Quartiersentwicklung

- Stärkung und Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements und Hilfenetzes im ländlichen Raum
- Entwicklung von bedarfsorientierten Angeboten und ein niedrigschwelliger Zugang
- Vernetzung von Kompetenzen und Angeboten
- Initiieren und Unterstützung von generationsübergreifenden Projekten

Sozialpsychiatrischer Dienst

Beratungsstelle für psychische Gesundheit

555
Klient/-innen

- Information und Beratung
- Einzel-, Paar-, Familiengespräche
- Angehörigenberatung
- Haus-, Klinikbesuche
- Krisenintervention
- Verschiedene Gruppenangebote
- Kooperation mit ambulanten Diensten und mit relevanten Behörden

157
Klient/-innen

Gerontopsychiatrische Fachberatung

- Beratung und Begleitung psychisch kranker oder belasteter Menschen im Alter sowie bei dementiellen Entwicklungen
- Angehörigenberatung
- Haus-, Klinikbesuche
- Unterstützung im medizin-, pflegerischen und dem (psycho-) sozialen Hilfenetz
- Information zu Umgangs- /

259
Klient/-innen

Suchtberatung

- Information und Beratung
- Vermittlung
- ambulante Nachsorgebehandlung
- aufsuchende Arbeit
- wöchentliche Sprechstunde im KBO Fürstenfeldbruck
- Prävention bei jungen Erwachsenen mit gerichtlicher Weisung

55
Klient/-innen

Betreutes Wohnen Psychiatrie und Sucht

- intensive Beratung und Begleitung für Menschen mit psychischen- und Abhängigkeits- Erkrankungen und Doppeldiagnosen
- Hausbesuche
- Angehörigengespräche
- Freizeitangebote
- Unterstützung in Hinblick auf Gesundheit, soziale Beziehungen, Beruf, Wohnen, Selbstversorgung und Freizeit

51 Einsätze

Psychiatrischer Krisendienst

- Krisendienst-Einsätze und persönliche Beratungen in akuten seelischen Krisen
- Soforthilfe für Betroffene, Mitbetroffene und Angehörige
- Krisenintervention zur Entlastung, Vermittlung weiterführender Hilfen, fachärztliche Abklärung über psychiatrische Ambulanzen oder direkte Vermittlung an Krisen- oder Akutstationen der psychiatrischen Klinik
- Kooperation im Netzwerk des Krisendienst Psychiatrie Oberbayern

Tagesstätten „ProBe“ Dachau- Indersdorf und Gebrauchtwarenmarkt „Die Halle“

121
Klient/-innen

Tagesstätte in Dachau

- 35 Plätze
- geöffnet Montag-Freitag, ganztägig
- täglicher Mittagstisch
- Gruppenangebote: Spielegruppen, Kreativgruppen, Bewegungsgruppen, Freizeitgruppen, Gesprächsgruppen.
- stundenweises Arbeitstraining, z.B. Verpackungsarbeiten

26
Klient/-innen

Tagesstätte Markt Indersdorf

- 10 Plätze
- geöffnet Montag, Dienstag und Donnerstag
- Gruppenangebote: Bewegungsangebote, Entspannungsgruppen, Spielegruppen.
- es besteht die Möglichkeit ergänzend an den Angeboten in Dachau teilzunehmen

3
Standorte

Die Tagesstätte und die Arbeitstrainingsangebote ermöglichen:

- Unterstützung bei der Tagesstrukturierung durch Freizeit- und Arbeitstrainingsmöglichkeiten
- Aufbau und Erweiterung eines sozialen Umfeldes, Kontakte zu anderen Betroffenen
- Psychische Stabilisierung
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Verbesserung der Lebensqualität
- Vermittlung in weiterführende Netzwerke

45
Klient/-innen

Gebrauchtwarenmarkt „Die Halle“

- Arbeits- und Zuverdienstprojekt für Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Schaffung von stundenweisen Arbeitsmöglichkeiten für psychisch kranke Menschen mit dem Ziel der psychischen Stabilisierung
- Verkaufstag am Mittwoch
- Annahme/Verkauf gut erhaltener Waren: Kleidung, Geschirr, Kleinmöbel, Bücher, Spielzeug

Asyl und Migration

Flüchtlings- und Integrationsberatung

799
Klient/-innen

Wir beraten:

- bei asyl-, sozial- und aufenthaltsrechtlichen Themen
- Fragen zum Asylbewerberleistungsrecht
- bei Fragen zur Integration
- bei finanziellen, familiären, psychosozialen und persönlichen Problemen

Migrationsberatung

212
Klient/-innen

Wir beraten:

- Menschen mit Migrations- sowie Fluchterfahrung
- Bürger/-innen aus dem EU-Ausland
- Spätaussiedler/-innen
- bei sozial- und aufenthaltsrechtlichen Themen
- bei Fragen zur Integration und Wohnungssuche
- bei finanziellen, familiären, psychosozialen und persönlichen Problemen

Ehrenamtskoordination Asyl und Migration

15
Helferkreise

- Ansprechpartnerin für Helfer/-innen, Helferkreise, Pfarreien, Gemeinden, Behörden, Verbände und Vereine
- Vernetzung mit weiteren Akteur/-innen im Landkreis und innerhalb der Diözese
- Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge und Informationen
- Qualifizierung und Fortbildung von Ehrenamtlichen zu Fachthemen
- Akquise und Beratung neuer Helfer/-innen

Unsere Projekte:

55 Kultur-
dolmetscher/-
innen

323
Teilnehmende

95
Klient/-innen

- Koordination Kulturdolmetscher
Einsatzorganisation, Netzwerkarbeit und Betreuung der Kulturdolmetscher/innen
Mitarbeit beim Qualifizierungskurs im Dachauer Forum
- SamBa (Gruppenangebot)
Durch Workshops und Veranstaltungen können Menschen mit Fluchterfahrung sich demokratisch und aktiv in gesellschaftliche und politische Strukturen einbringen. Ziel: gesicherte Integration und Schaffung eines Begegnungsraumes zwischen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung
- Treffpunkt Job (Einzelberatung)
Hilfe bei der Jobsuche: Erarbeiten von Jobmöglichkeiten, Anfertigung von Bewerbungsmappen und coachen für Bewerbungsgespräch

Kinder, Jugend und Familien

664
Familien

Jugend- und Elternberatung

- bei individuellen und familiären Problemen
- bei Erziehungsschwierigkeiten
- Verhaltensauffälligkeiten
- Trennung und Scheidung
- Belastungs- und Konfliktsituationen

Dachau
Freitag, 13 – 15 Uhr
Markt Indersdorf:
Mittwoch, 13 – 14 Uhr

Jugendsprechstunde

- bei Schwierigkeiten mit den Eltern
- Probleme in der Schule
- Liebeskummer
- Stress mit Freunden

33
Familien

IFB Interkulturelle Familienberatung

Individuelle Beratung, Begleitung, Information und Unterstützung z.B. zu

- Kita, Schule
- Sprachkursen/Lernhilfen
- Gesundheits- und Sozialsystem
- Erziehungsfragen
- Alltags- und Freizeitgestaltung

74
Familien

K.u.S.S. - Kleinkind- und Säuglingseltern- Sprechzeit

- Schlafprobleme
- Schreibabys
- Fragen rund ums Essen, Stillen
- Trennungsängste, Bindung
- Trotzphase

KIB Kinder im Blick

- Elternkurs bei Trennung und Scheidung

Familienpflege

- Betreuung und Versorgung von Kindern während Krankheit/ Reha/Tod der Mutter bzw. Bezugsperson

1886,5
Einzel-
stunden

HOT

- Haushaltsorganisationstraining
- Training zur Alltagsbewältigung

Projekt „Kinderleicht“

- Familien mit psychisch belasteten Elternteilen
- kbo-Sprechstunde
- Vernetzung

Kitas

Das Jahr 2020 war für die Kitas geprägt durch wechselnde Corona-Auflagen und Notbetreuung. Auch in der Notbetreuung waren 50-80 % der Kinder anwesend. Eine weitere Herausforderung war es, den Kontakt zu Kindern und Eltern zu halten, die in diesen Zeiten aus unterschiedlichsten Gründen die Kita nicht besucht haben. Trotz hoher Inzidenzwerte mussten wir nur vereinzelte Gruppen für kurze Zeiträume schließen. Komplettschließungen von Einrichtungen blieben uns -Gott sei Dank- erspart.

Integrations-Kindergarten Arche Noah

- Platz für Vielfalt und Individualität
- Teilnahme am Bundesprogramm Sprachkita
- Integrationskita
- altersgemischte Kleinkindgruppe mit Kindern unter 3 Jahren
- teiloffenes Konzept

80 Kinder

129 Kinder

Kinderhaus Mariä Himmelfahrt

- Große Entdeckerwelt für kleine Forscher
- 4 Kindergartengruppen mit je 26 Kindern
- 2 Krippengruppen mit je 13 Kindern
- Elternprojektgruppe "Was ist was?"
- Förderverein
- teiloffenes Konzept

77 Kinder

Kindergarten Nazareth

- „Jedes Kind hat seinen eigenen Weg und sein eigenes Tempo“
- Kindergartengruppen mit je 26 Kindern
- Kita-to-Go
- Meet and Greet am Gartenzaun
- teiloffenes Konzept

40 Kinder

Kinderkrippe Storchennest

- „Gib Kindern Wurzeln, um sie zu stärken und gib ihnen Flügel, damit sie wachsen“,
- 3 Krippengruppen mit je 10 oder 11 Kindern
- 6 verschiedene Themenräume
- Freilandgruppe mit 8 Kindern / Freilandpädagogik
- eigene Köchin
- generationenübergreifendes Konzept

31 Kinder

Krippe an Nazareth

- Liebevoll begleitet - selbstständig werden
- 3 Krippengruppen mit je 13 Kindern
- Aufbau der Kindergruppen in Coronazeiten
- Eingewöhnung nach dem Berliner Modell
- teiloffenes Konzept

Mobiler Hilfsdienst

rund **300**
Klient/-innen

Wir befördern Menschen mit Behinderung von zu Hause in ihre Einrichtung (Kitas, Schulen, Werkstätten, Förder- oder Betreuungseinrichtungen)

59
Festangestellte

35
Kleinbusse

Fahrdienst

- 23 feste Touren für Schulkinder
- 15 feste Touren für die Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- verschiedene Fahrten zu Freizeitveranstaltungen der Betreuten
- Belieferung von Altenheimen mit Essen

40
Schulbegleiter/-innen für Kinder mit Behinderung

Schulbegleitung

- knapp 40 Kinder in der Schulbegleitung,
- teils individuell, teils geteilt

Gemeindecaritas

Engagementberatung und Begleitung von Ehrenamtlichen

- Beratung über ehrenamtliches Engagement
- Vermittlung an die Dienste im Caritas-Zentrum, zu anderen Caritas-Einrichtung oder an die Nachbarschaftshilfen im Landkreis
- Fallberatung, Konfliktberatung, Coaching für Ehrenamtliche

14 Personen plus X.
Kontakthaltung im
Corona-Jahr mit
täglich 1 – 3
Telefonanrufen bei
Ehrenamtlichen

4 Treffen

Koordination der Verantwortlichen von Nachbarschaftshilfen und Seniorenclubs

- Einladung zu Austausch- und Inputtreffen
- Referententätigkeit bei den einzelnen Gruppierungen

Stärkung des Zusammenwirkens von Caritas und Kirche

- Teilnahme an Dekanatskonferenzen und Dekanatsräten der Dekanate Dachau und Indersdorf
- Mitglied im Hauptausschuss Dachauer Forum
- verschiedene Referententätigkeiten bei kirchlichen Gruppierungen

Wertschätzung für Ehrenamtliche

im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Krise keine Präsenzveranstaltungen.

Initiierung, Mitwirkung und Begleitung von Projekten

- 2020 Online-Adventskalender der Pfarreien, aller kirchlichen Einrichtungen und Klöster, Haupt- und Ehrenamt
- Tag der Regionen 2020 unter Corona tauglichen Bedingungen mit dem Thema „Erfahrungen ernten“
- Unterstützung beim Aufbau von Coronahilfen
- Anstiftung zu Telefonketten gegen die Einsamkeit

Ambulante Pflege

Leistungen der Pflegeversicherung SGB XI

- Häusliche Pflege (z.B. Unterstützung beim Duschen, beim Ankleiden)
- Verhinderungspflege (Vertretung der pflegenden Angehörigen bei Urlaub, Krankheit, anderer Verhinderung)
- Betreuung und Hilfen bei der Haushaltsführung (z.B. gemeinsames Richten des Frühstücks)
- Pflegeanleitung (Beratung zur Verbesserung der Pflege- und Betreuungssituation zu Hause)

119
Klient/-innen

Leistungen der Krankenversicherung SGB V

- Durchführung ärztlich verordneter Leistungen (z.B. Medikamentengabe/Medikamente richten, Injektionen, Kompressionsstrümpfe an-/ausziehen, Verbandswechsel)
- Grundpflege nach § 37 (1 / 1a) SGB V

Individuelle Leistungen

- Maßgeschneiderte Leistungen nach individuellem Bedarf (z.B. Besorgen und Einreichen von Verordnungen und Rezepten, tägliche Kurzbesuche)

220
Klient/-innen

Beratungsbesuch nach § 37 Abs. 3 SGB XI

- Halbjährliche bzw. vierteljährliche Beratungsbesuche nach Vorgabe der Pflegekasse

Kooperationen mit

- Hausärzten, Apotheken, Anbietern von Hausnotrufgeräten, Gaststätten zur Lieferung warmer Mahlzeiten

Seniordienste

Fachstelle für pflegende Angehörige

- Sicherung der häuslichen Pflegesituation
- Information über Pflegegrad, Pflege- und Krankenkassenleistungen
- Vermittlung von Angeboten für Menschen mit einer Demenz
- psychosoziale Gespräche
- 17 Treffen der kunsttherapeutischen Betreuungsgruppe für Menschen mit einer Demenz
- 8 Angehörigengruppen
- 1 Adventsgottesdienst für pflegende Angehörige und deren Angehörigen

115 Klienten/-innen

277 Beratungen

10 Seniorenbegleiter/-innen für 12 Kunden/-innen
5 Seniorenbegleiter/-innen für die kunsttherapeutische Betreuungsgruppe

Helferkreis / Seniorenbegleiter/-innen

- Vermittlung von Seniorenbegleiter/-innen für Arztbesuche, Einkäufe, Spaziergänge, alltagsstrukturierende Maßnahmen etc.
- alle 2 Monate Helfer/innentreffen mit Reflexion, Austausch und kleineren Fortbildungen
- Neujahrstreffen für Rückblick und Vorschau
- Sommerfest mit den Kund/-innen und Begleiter/-innen des Helferkreises Corona bedingt leider ausgefallen

Wohnungen

Markt Indersdorf 29

Vierkirchen 39

Bewohner/-innen

Markt Indersdorf 25

Vierkirchen 50

227 Kurse

280 Besucher/-innen

Seniorenwohnanlage

Vierkirchen/ Betreutes Wohnen Markt Indersdorf

- Beratung und Hilfestellungen der Bewohner/-innen bei der Bewältigung Ihres Alltags
- Informationen über Pflegeversicherung, Kassenleistung, Kulturelles etc.
- diverse Veranstaltungen wie Haustreffen, Kaffeemittag, gemeinsames Frühstück, Feste - je nach Corona Lage

Treffpunkt 50+

- Angebot für Menschen ab der Lebensmitte, die soziale Kontakte suchen
- aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, neue Impulse setzen und Spaß am Mitmachen wecken
- 13 Ausflüge
- 5 gesellige Veranstaltungen
- 3 sachbezogene Veranstaltungen

Endlich wieder Tanzen!

- gemeinsames Projekt der Seniordienste einschließlich der gerontopsychiatrischen Fachberatung in Kooperation mit der Tanzschule meet&DANCE
- für Senior/-innen mit und ohne dementielle Erkrankung
- Auftaktveranstaltung 20. Sep.2019
- monatliches Angebot in der Tanzschule

Fundraising

Wir danken allen, die ideell und finanziell die Arbeit der Caritas unterstützen: den Firmen, Banken, Pfarrgemeinden und Kommunen, Organisationen, Vereinen und Stiftungen sowie allen privaten Spender/-innen!

Ohne diese Unterstützung wäre manche Hilfe für die Bedürftigen und Hilfesuchenden nicht in dieser Form möglich.

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott! Bleiben Sie uns gewogen!



Das Caritas-Zentrum Markt Indersdorf dankt für die Unterstützung

Maria-Gschwendtner-Stiftung



Spenden für Hygienartikel etc... in Corona-Zeiten durch:



Bürgerstiftung Dachau



VR-Bank Dachau



Sparkasse DAH

Kontaktdaten

Themenkreis	Telefonnummer	E-Mail
Allgemeine Soziale Beratung	08131 / 298 - 1800	gsa-dachau@caritasmuenchen.de
Ambulante Pflege - Sozialstation	08131 / 298 - 1600	Sozialstation-dah@caritasmuenchen.de
Flüchtlings- und Integrationsberatung	08131 / 298 - 1950	asyldachau@caritasmuenchen.de
Betreutes Wohnen für Suchterkrankte	08131 / 298 - 1400	spdi-dah-sucht@caritasmuenchen.de
Betreutes Wohnen/ therapeutische Wohngemeinschaften	08131 / 298 - 1400	spdi-dah-wohnen@caritasmuenchen.de
Ehrenamt Asyl und Migration	08131 / 298 -1950	ehrenamt.asyl.dachau@caritasmuenchen.de
Ehrenamt Seniorendienste	08136 / 3794497	Inge.Hasselbrink@caritasmuenchen.de
Fachstelle Wohnen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit	08136 / 1290 - 0	Fachstelle-Wohnen-DAH@caritasmuenchen.de
Familienpflege/HOT/Ambulante Familienhilfe	08131 / 298 - 1505	familienpflege-dah@caritasmuenchen.de
Fundraising	08131 / 298 - 1140	Maria.Beyer-Dick@caritasmuenchen.de
Gebrauchtwarenmarkt	08131 / 298 - 1700	Katharina.Wolf@caritasmuenchen.de
Gemeindecaritas und Ehrenamt	08131 / 298 - 1130	irmgard.haas@caritasmuenchen.de
Jugend- und Elternberatung	08131 / 298 - 1500	eb-dah@caritasmuenchen.de
Kindergarten Arche Noah	08131 / 91111	kiga.arche-noah@caritasmuenchen.de
Kindergarten Mariä Himmelfahrt	08131 / 45436 - 70	kiga-mariaehimmelfahrt@caritasmuenchen.de
Kindergarten Nazareth	08131 / 73 65 75	Kiganazareth@caritasmuenchen.de
Kinderkrippe Mariä Himmelfahrt	08131 / 45436 - 60	kk-mariaehimmelfahrt@caritasmuenchen.de
Kinderkrippe Nazareth	08131 / 333 58 80	krippe-an-nazareth@caritasmuenchen.de
Kinderkrippe Storchennest	08139 / 80292 - 0	kk-storchennest@caritasmuenchen.de
Koordinationsstelle Seniorendienste	08131 / 298 - 1400	seniorendienste-dah@caritasmuenchen.de
Migrationsberatung	08131 / 298 - 1950	migrationdachau@caritasmuenchen.de
Mobiler Hilfsdienst	08131 / 298 - 1300	mobilerhilfsdienst@caritasmuenchen.de
Pflegende Angehörige	08131 / 298 - 1400	fpa-dachau@caritasmuenchen.de
Psychische Gesundheit	08131 / 298 - 1400	spdi-dachau@caritasmuenchen.de
Psychische Gesundheit im Alter	08131 / 298 - 1400	spdidah-geronto@caritasmuenchen.de
Schuldner- und Insolvenzberatung	08131 / 298 - 1800	schuldnerb-dah@caritasmuenchen.de
Seniorenwohnanlage Vierkirchen	08139 / 8 02 92 17	Inge.Hasselbrink@caritasmuenchen.de
Betreutes Wohnen Markt Indersdorf	08136 / 3794497	Inge.Hasselbrink@caritasmuenchen.de
Suchtberatung	08131 / 298 - 1400	Spdi-dah-sucht@caritasmuenchen.de
Tagesstätte „ProBe“	08131 / 298 - 1700	Katharina.Wolf@caritasmuenchen.de
Treffpunkt 50+	08131 / 298 - 1150	Treffpunkt50+@caritasmuenchen.de